

PRESSEINFORMATION

GKV-Finanzstabilisierungsgesetz wird Versorgung durch Apotheken weiter erschweren

Stuttgart, 11.07.22 – Der Referentenentwurf zum GKV-Finanzstabilisierungsgesetz aus dem Haus von Gesundheitsminister Lauterbach wird bei dessen Umsetzung die Versorgung der Bevölkerung mit apothekerlichen Dienstleistungen künftig weiter erschweren. Der Entwurf sieht unter anderem eine Erhöhung des Kassenabschlags von 1,77 Euro auf 2 Euro für die Dauer von zwei Jahren vor. Die „Effizienzreserven“, die es laut Gesundheitsminister bei den Apotheken zu heben gelte, entpuppen sich allerdings als vollkommen unrealistisch.

Dr. Martin Braun, Präsident der Landesapothekerkammer Baden-Württemberg, sagt dazu: „Auch wenn im Angesicht der aktuellen weltpolitischen und –ökonomischen Lage die Erzielung von Einsparungen ein nachvollziehbares politisches Anliegen ist, so ist der Gesundheitsminister dafür bei den Apotheken an der falschen Adresse. Das Honorar für deren umfassende Leistung betrug im letzten Jahr bezogen auf die GKV-Gesamtausgaben gerade einmal 1,9 %. Kaum ein anderer Bereich im Gesundheitssystem arbeitet derart effizient wie die Apotheken. Statt eines wenigstens anteiligen Inflationsausgleiches steht nun eine erhebliche Honorarkürzung im Raum. Das geht an die Substanz vieler Apotheken und wird hingegen kaum eine nennenswerte Entlastung für das Gesamtsystem bringen.“

Schon der Rückgang der Apothekenzahl um rund 7 % innerhalb der letzten fünf Jahre in Baden-Württemberg sollte eine deutliche Warnung an die Politik sein. Es steht zu befürchten, dass das vorgelegte GKV-Finanzstabilisierungsgesetz die finanzielle und personelle Belastungsgrenze der Vor-Ort-Apotheken überschreitet und es damit zu weiteren Schließungen kommen wird. In der Folge würde sich die Versorgung der Bevölkerung mit apothekerlichen Dienstleistungen vor allem außerhalb der Ballungsräume deutlich verschlechtern.

Die Landesapothekerkammer Baden-Württemberg ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und die Berufsvertretung von mehr als 13.000 Apothekerinnen

Ansprechpartner für Ihre Rückfragen:

Niklas Junkermann
Pressesprecher
Villastraße 1
70190 Stuttgart
Telefon 0711 99347-50
Telefax 0711 99347-42
niklas.junkermann@lak-bw.de
www.lak-bw.de

und Apothekern im Land. Die Kammer setzt sich dafür ein, dass der Apothekerberuf als freier Heilberuf erhalten bleibt und die Arzneimittelversorgung über die Apotheken weiter optimiert wird.

**Ansprechpartner für Ihre
Rückfragen:**

Niklas Junkermann
Pressesprecher
Villastraße 1
70190 Stuttgart
Telefon 0711 99347-50
Telefax 0711 99347-42
niklas.junkermann@lak-bw.de
www.lak-bw.de